Nasiauer Volksfreund

Ericeint an allen Wochentagen. - Bezugspeeis vierteljährlich mit Botensohn 1,75 Mt., durch die Boft bezogen 1,50 Mt., durch die Post ins Saus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Grafis-Beilage "Neue Cefehalle"

Preis für die einfpallige Petit-Zeile ober deren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Mingeigen finden die meitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239

Mr. 11.

n den fett

ungen men. Die übe

olze Sie riet fet

dimerer

neuerb

n, bag Blittemae r die In te Lürkei

enichenque of mit ve

ben Da its erleb nverfehr

tonne.

n hergeite

WW

ar

r Refn

as fic in

gen Mill

ehoben fi

Js. hab

Gebur

Rückfi

ienft a

ind, w auf Zim

rolle an

ich sich.

enbah

Mädc

ingarten ter in fi

in Rieit nfct tft

Führung Anleitun

es in ber

Blattes

her

eidaftsti

ucht !

ilt a.

ges

Berborn, Freitag, den 14. Januar 1916.

14. Jahrgang.

Der Kommissionsbeichluß.

Der hauptausichuß bes Reichstags bat feine Beraringen über die Ernahrungsfragen erledigt, und dieje Angelegenheit wird bereits auch im Blenum ausgiebig erörtert. Wie die letten Male, fo ift auch diesmal ein driftlicher Bericht erftattet worden, ber uns ein genaues Bild von ber Grundlichfeit und Bewiffenhaftigleit gibt, mit der der hauptausichuß feine Arbeit verrichtet hat. Bum Schluffe faßt nun Diefer Bericht das Ergebnis ber Sagungen in folgenden Worten gufammen, die in den meiteften Rreifen befannt gu merden verdienen :

weitesten Kreisen bekannt zu werden verdienen:
"Us pind ausreichend Vorrate vorhanden, um die Bevolterung während des Krieges zu ernähren, iolange dieser auch dauern sollte. Besonders wird an die notwendigen Ledensmittel, Brot, Kartossen umd fleisch, ein wirklicher Mangel nicht einkreten. Underseits können wir mit Sicherheit nicht darauf rechnen, das wir drauchen. Eine Einschränkung, der sonders an Fett und Vutter, wird nicht zu umgehen seine Genkers an Fett und Vutter, wird nicht zu umgehen seine. Boraussezung dasür, daß wir austommen, ist auf allen Gedieten Sparsamkeit, gewissenhafte und von verständnisvollem guten Willen getragene Durchführung der getrossenen Rasnahmen. Einschränkungen des Verbrauchs und Eteigerung der Preise müssen des Krieges und der Absperrung mit in den Kauf genommen werden, die unser Feinde in der Absicht durchgesührt haben, unser Bolt durch Hunger auf die Knie zu zwingen. Unter diesen Berhältnissen seinen nicht nur die zu zwingen. Unter diesen Berhältnissen seinen nicht nur die vonder, sondern sie führen auch für die Landwirtschoft, für die verarbeitenden Gewerde und Handwertsbetriebe, für den Großund Rieinhandel eine Fülle von Erschwernissen und wirtschaftlichen Schäbigungen herbei.

und Aleinhandel eine Fülle von Erschwernissen und wirsichastlichen Schäbigungen herbei.

Dant der disher getrossenen Maßnahmen ist trog der größten Schwierigseiten, die für Deutschland insolge seiner Absperrung desirben, erreicht worden, daß det uns die Teuerung und die Einschmen, erreicht worden, daß det uns die Teuerung und die Einschmen, erreicht worden, daß det uns die Teuerung und die Einschmen gen hinter densenigen in den seindlichen Ländern, besonders auch in England, zurückbleiben und auch von den Berhältnissen mancher neutralen Länder nicht erheblich adweichen. Es ist aber die wichtigste innerpolitische Ausgade, daß die Maßnahmen für Bersorgung des Bolfes mit Lebensmitteln und sonlingen Gegenständen des töglichen Bedarfs mit dem Ziele der gleichmäßigen und gerechten Berteilung aller vorhandenen Borräte der Förderung der Produktion und der Berhinderung wucherischer oder sonstig, entschieden, einheitlich und planvoll getrossen und durchgeführt werden. Daneden ist es nötig, daß alle Beleisigten – Regterung, Bolfsvertretung und Bresse an der Spitze – dauernd demühr bleiben, austlärend und beruhigend auf die Bewölterung einzuwirken und die Kenntnis von den Berdallnissen im Inland und Ausland und von den getrossen Ausband und der Genahmen zu verbreiten.

nahmen zu verbreiten.
Diesem Ergebnis gegenüber verdient ein anderer Puntt weiteste Beachtung, der auch im Hauptausschusse besprochen worden ist. Dort wurde nämlich hervorge-hoben, daß die bisberige Art und Weise, wie die Lebensmittelfrage in ber Deffentlichteit vielfach in Deutschland behandelt worden ift, ge chadet habe. Das Ausland habe in letter Zeit in gutem oder ichlechtem Glauben mehr und mehr die Dinge fo dargestellt, als wenn fich aus den öffentlichen Erörterungen, die in Deutschland über die Lebensmittel gepflogen worden sind, tiar und deutlich der Beweis dafür ergebe, daß Rot und Elend bei uns viel größer seien, als es tatsachlich der Fall ift, und daß wir am Berhungern seien. Das wird hoffentlich jest aufhören. Bir, Die gu Saufe Gebliebenen, Durfen nicht vergeffen, bag auch wir eine große Bflicht haben, Die wir aber nicht erfullen, wenn wir irgendwie bei dem Seinde die Soff. daß es doch noch auf die eine over anvere Urt gelingen tonnte, uns auszuhungern. Eine berartiges Gebaren wirft aifo nur friegeverlangernd.

Deutsches Reich.

+ hochstpreise für tauftliche Dangemittel. In bei Bundesratssigung vom 11. Januar wurde burch bie Berordnung über funstliche Dungemittel eine umfaffende Regelung diejes Gebietes beichloffen. Die Berordnung bringt gunachft Sochftpreife fur die maggebendften Dunge. mittel, und zwar im hinblid auf die Berbraucher. Hur ben Berfauf durch die Fabritanten sowie im Großhandel werden höchstpreise nicht festgesetzt, doch erhält der Reichs-fanzler die Besugnis, im Bedarfsfalle auch diese zu be-stimmen. Außer durch die Preistreibereien, denen die Döchstpreise ein Leef faben in Ben freistreibereien, denen die höchstpreife ein Biel fegen follen, fühlte fich die Landwird ichaft noch besonders burch bas Difchen von tunftlichen Düngemitteln beschwert. In weitem Umfang wurden biese Mischungen lediglich zu dem Zwede der Berichselerung oder Tauschung bergestellt. Um dem vorzubeugen, enthält die Berordnung genaue Borschriften über die Herstellung von Mischdungemitteln. Demselben Zwede dient die Bestimmung, wonach der Bertäuser dem Käuser spätestens bei Abschluß des Kausertrages eine schriftliche Mitteilung über Art, Gehalt und Form des getausten Düngemittels auszuhöndigen bet Dungemittels auszuhandigen hat. hervorgehoben fei, daß alle Beftimmungen nach Möglichfeit ben im Dungemittelverlehr bisher tiblichen und teilweise langeingebürgerten Abmadungen fich anschließen. Endlich enthalt die Ber-ordnung noch Bestimmungen über bas Entfetten wichtiger Robstoffe ber Dungemittelfabritation, namlich ber Anochen, Rederabfalle u. bergl. mehr. — Die Berordnung tritt mit bem Tage der Berfundung, die Strafbeiti umung bagegen am 15. Januar 1916 in Rraft. (B. I.B.)

Deutscher Reichstag. 8 Berlin, 12. Januar 1916. Die große Musfprache im Reichstag, Die ben Bolfsernaurungsfragen gemidmet ift, ift bisber in rubigen, mur. digen Bahnen verlaufen. Zwar find dem erften Redner, dem Mibg. 2B en dorff (Fortichr. Bp.), die Berordnungen des Bundesrats nicht fruh genug gefommen, und er hatte

aum gewunicht, daß Die herren ber Reichsregierung fich nicht allgufehr vom preugischen Bandwirtichaftsminifter hatten beeinfluffen laffen, aber in feiner fnappen Schilderung ber Lage ber Bandwirtichaft ertannte er beren Berbicufte uneingeschränft an Trop allen Be-mangelungen mubnte aber auch er, nicht bie großen gemeinsamen Biele ju vergessen. Denn die fleinen Unbequemlichteiten dabeim feien ja unwejentlich gegen-über ben gewaltigen Anftrengungen, die unsere Bruder braugen im Telbe auszuhaiten hatten. - Rach bem Redner ber Linten tam Dr. Roefide (toni.), einer der Führer des Bundes des Landwirte, ju Borte. Benn er auch in vielen wichtigen Fragen gang anderer Unficht lit als fein Borredner, jo ift auch er von bem Buniche bejeelt, das Trennende gurudguftellen und das Einigende in den Borbergrund gu ruden. Er bellagte bejonders die mannigfachen Bormurje, Die man gegen die Land-wirtichaft ale folche erhoben bat. Dan fei fogar nicht bavor gurudgefdredt, fie bes bewußten Buchers anguichulbigen.

Musland.

+ Der 9. Januar türtischer Rafionalfeleriag. Ronfiantinopel, 12. Januar. Im Genat wurde ein Untrag angenommen, in dem ber Regierung vorgeschlagen wird, ben 9. Januar als Rationalfeiertag zu ertlaren, eine Erinnerungsmedaille zu ftiften, die allen an biefem Rriege teilnehmenden Militarperfonen und den Rindern ber Befallenen gewidmet merben foll, endlich in ben Dardanellen ein Dentmal für die Cejallenen gu errichten, por bem fedes Schiff ber türlischen Kriegsmarine bei der Durch.

jahrt die Ehrenbezeugung leiften foll. + Das Rudteittsgefuch der orei englifchen Arbeiterminifter

wurde, wie der haager "Rieuwe Courant" aus London er abet, im Ministerium nicht angenommen. Der Premierminister Asquith werde eine Unterredung mit der Arbeiterpartei haben, um die Militardienstoll zu besprechen.

+ Griechenlands Sallung.
Budapeft, 11. Januar. Mus Cofia wird dem "M3 Eft" gemeldet: Die griechifche Regierung hat gefordert, daß ber Blodade bes griechifden Ruftengebietes ein Ende gefest merbe. - Dasfelbe Blatt melbet aus Sofia eine Leugerung des Finangminifters Tontichem, melder bervorhob, das Berhaltnis zwifmen Bulgarien und Griechenland fei febr gut. Griechenland werde bis jum Ende neutral bleiben. Much bas Berbaltnis zu Rumanien fei gut.

+ Reine Kriegsgewinn-Steuer in Auftand. Die Ropenhagener "Rationaltidende" melbet unterm 11. Januar aus Betersburg : Der Finangminifter hielt gur Erörterung des Bianes der Besteuerung der Rriegsgewinne mit den Bertretern des Sandels und ber Induftrie eine Gigung ab. Camtliche anmejenben Bertreter iprachen fich gegen bie Belegeevorlage aus und ichlugen an ibrer Stelle bie Einführung einer allgemeinen Gintommenfteuer por.

Aleine politifde Radrichten.

+ Die "Reue Bircher Sig." febnt es ab, fich ju ben gabtreichen Undeutungen über die Autorschaft der "Friedensgebanten" ju aufern, und ftellt nur ausbrücklich fest, bag der von
ben "Züricher Racht," genannte Bagifit Aliced Fried als Berfoffer nicht in Betracht fomme.

+ In der Eröffnungessitzung der lugemburgischen Rammer am 11. d. M. bestätigte die Regierung ihr früheres Brogramm. Die Rammer iprach sich mit 26 gegen 25 Stimmen gegen die Regierung aus. Bor der Sitzung hatten zwei Biokadeadgeordnete die Regierungssessel zum Fenster hinaus auf die Stroke gemorken.

bie Strasse geworfen.

+ Auf eine Verfügung des griechsichen Berkehrsministeriums wird seit dem 9. Januar jeden Tag dem Juge aus Saloniti ein bei onderer Güterwagen angehängt, der für Bulga-rien bestimmte Woren dis Otsichtlar bringt.

+ Die französische Kammer wöhlte ihren bisherigen Präsidenten Deschanel mit 322 Stimmen wieder; auch der Sen at debiett seinen Leiter Dubost durch Abstimmung.

+ Wie die Betersburger Tel.-Ag, aus Jarstoje Sselo meldet, empfing der Jar den Präsidenten der Reichsduma, der ihm den Bericht über die Arbeiten der Budgestommission überreichte.

+ Aus Matland wird über Bern gemeidet, daß der König on Italien am 11. früh in ganz unauffälliger Weise von der Front nuch Kom zurüsselzzigt sei, wa er sich nach der Billa Tuvota begeben habe.

Kriegsfahrten unter dem halbmond.

3d bin bavon überzeugt, bag ber Dann im allgemeinen überhaupt gar nicht weiß, wofür er tämpft. Der Badischah hat es befohlen, und Allah hat es gewollt — sein Bille geschehe! Wo er fteht, da fteht er, aber er meiß, daß in diefem Rriege feine Offigiere mit ihm fteben bleiben, und daß er bann dem verhaften Inglis über-legen ift. Denn die Inglis baft er. Er bat gehört, daß fie früher feine Freunde gewesen feien. Und doch haben fie die neuen Schiffe, die fie für die Türtei angefertigt, bei Rriegsausbruch für fich behalten, tropbem fie mit den freiwillig gefpenbeten Spargrofchen bes gang fleinen Mannes icon bezahlt maren! Ja, er haft bie Inglis, mabrend er die Frangofen, Die an anderer Stelle ihm gegenüber fteben, nur bedauert und verachtet. Tout comme chez nous ! Biele auch glauben, daß fie für die Deutschen tampfen und ihr Blut hergeben muffen. Aber die "Alle-

man" ichatt und achtet er, benn fie find immer vorne im Rugelregen bei ihm, fie forgen für ihn aufs befte und behandeln ihn gut. Geit vielen, vielen Jahren fteht ber turfifche Solbat im Rriege; er hat gegen Briechenland, Gerbien, Bulgarien, Italien, auf dem Baltan und in Tripolis getämpit, und meiltens ist die Sache schlecht für ihn verlaufen. In diesem Krieg aber, trozdem er gegen die mächtigen Franzosen, Russen und Engländer geführt wird, ist es ganz anders. Er siegt und braucht nicht zu hungern, und wenn er verwundet ober trant ift, fo bat er feine tadellose Berpflegung; ja sogar Löhnung und Tabat betommt er! Da er sich das alles nicht so recht erklären tann, so meint er wohl, daß dieses Mal gar tein Rrieg feil Aber bas Gelbitvertrauen tit in ibn gurud. gefehrt, und fo halt er mit feinen deutschen Freunden fest und zah aus, wenn auch noch so wild die schweren Schiffsgranaten auf seine Stellung niederprasseln und die Graben teilweise zerstören. Drum ift es den Kunderttausenden von Feinden troth der vielen, vielen großen Kriegsschiffe und Beschüße auch nicht geglückt, in den langen Monaten mehr zu erzielen, als das tleine schmale Stüdchen Rifte zu besehen. Aber daran anschließend liegen die hahen Berge, und die hat er sest und start besetzt, und auch die Riesengeschosse der seindlichen Schiffe werden ihn nicht von dort verjagen. Und mit welcher Bergeschosse und die Riesengeschosse und mit welcher Begeifterung ift er, ber in ber Sauptfache fich bistier auf die Defenfine beidranten mußte, auch draufgegangen, als es hieß, Die Englander aus einigen Graben und Stellungen, in die fie burch gewisse Umftande bei den gemaltigen Bandungsversuchen im Muguft einzudringen bermochten, wieder berauszumerfen! Unter milbem Mlabrufen fturgten bie türfifden Golbaten unaufhaltfam pormarts, und bald waren die Graben wieder in ihrer Sand. Bir wiffen ja von der großen Offenlice der Feinde im Beften ber, wie eine folche vorbereitet wird. Go machten es auch hier Die Englander bei ihren Landungsverfuchen. gier Die Englander bei ibren Landungsversuchen. Zuerit tagelanges Artillerlefeuer aus allen gande und Schiffistaibern. Granaten und Schrapnells, grune, gelbe und schwarze Rauchfäulen ! Tag und Racht, alle Berbindungen nach rudwärte unmöglich gemacht. Allein 30-40 000 Granaten schweren Ralibers find bei einem Angriff so auf bie türkischen Graben gefallen. Dann, gegen Abend, ploglich Totenstille und Aufhören bes Feuers. Das bedeutet ben nun solgenden Infanteriesturm des Feindes gegen die turtifchen Braben ! Bon biefen tann und barf er annehmen, daß ibre Bejagung bis auf den legten Mann gefallen ift. Und icheinbar ift es auch fo, benn naber und naber ichiebt fich ber Angriff, ohne daß ber Bertelbiger fich bemertbar macht. Da auf einmal bricht ein rafendes Schnellfeuer aus den fast zerstörten Braben, und gleichzeitig erfolgt ein mutender Gegenangriff, der den Feind zur Flucht zwingt. Auch nicht einen Fusbreit Boden gewann er. So ging es auch am 6. August, als die türtischen Reserven die über die schwachen auf bem rechten Flügel ftehenden Ruften. ichustruppen binweg vorgedrungenen Englander in much-tigliem Begenangriff gurudwarfen. Bediglich ihre Stellung verlangern tonnten die Feinde, nicht aber fie nach rud-warts vertiefen. Roch immer überhoben die turtifchen Stellungen an allen Buntten die der Englander, und troß allen Aufwandes an Opfern ift es diefen nicht gelungen, ihre Stellungen mehr wie 2 Rilometer von der Rufte aus vorzuschleben. Genau so erging es ben Angriffen vom 26. bis 28. August, wo sich die Englander des Kiretsten. Tepe bemächtigten und nach Anafarta durchstoffen wollten. Ungeheure Berlufte waren die Folge. Ratürlich hat auch ber türfische Berteidiger große Berlufte aufzuweisen, die eben burch die vielen Difensivitofe unvermeidlich find. Aber im gangen großen ift der Krieg auf Ballipoli ein Schügengrabenfrieg, der mit Silfe der deutschen Rampfgenoffen auf Grund ihrer Erjahrungen im Besten und Often mit den Mitteln, die den Turten gur Berfügung standen, geführt wird. Telegraphen- und Telephondrabte überziehen bas gange Bebiet, Flieger, Minen und Sandgranaten, oft aus gang proviforifchem Material verfertigt, tommen gur Bir-Mußer Gefcugen neuefter Ronftruftion merben auch alte Ranonen, die man in Arfenalen verftedt aufgefunden hat, mit Erfolg verwendet, und auf dem Gebiet der Munitionsversorgung war man bant beutscher Organisations-fraft und Sahigfeit soweit getommen, bag auch biese wich. tige und zeitweise sogar brennend gewesene Frage vollständig gelöst ist. Eine spätere Zeit erst tann aber gerade auf diesem Gebiete den großartigen Leistungen gerecht werden, die deutsche Offiziere im Berein mit den Türken aufzuweisen haben. Man darf aber, ohne die großartigen türfifchen Beiftungen in irgendwelcher Beife vertleinern zu wollen, boch wohl jagen, daß gerade die deutschen Offi-giere das antreibende, aufmunternde Element gewesen sind. Dieses hat veranlaßt, daß sich die durch mangelnde Für-sorge und Ausbildung sowie durch die Wißerfolge der letzten Kriege unsicher und energielos gewordene und dem Fatalismus zuneigende Osmanifche Armee wirder auf ihren alten Kriegsruhm und die damit verbundene Unternehmungstraft befann und nicht von vornherein bas Spiel aufgab. Und es mare zu schabe gewesen, hatte fie bas getan! Ein solch prachtvolles Soldatenmaterial, wie es ber turtischen Armee zur Berfügung steht, besitzt kaum eine zweite Armee Europas. Auf ihm als breiter Grundlage tann bie türtifche Ration mit vollftem Bertrauen baran geben, die ehemals jo große, tapfere und berühmte osmanische Urmee wieder aufgubauen. Gle muß nur den guten Billen dagu haben, die Sache richtig und energifch in die Sand nehmen, die Silfe ber beutichen Berbunbeten ift ihr babei gewiß. Wenn man bebentt, wieviel bereits in den zwei Jahren feit bem letten Balkantrieg geleiftet

worben ift, menn man Bergleiche anftellt zwijchen bem troftlofen Buftand von damals und ben glangenden Er folgen von beute, fo muß man einfach ftaunen. Dabel soigen von heute, so nus man einfach frauen. Dabif ist natürlich im Drang der sich überftürzenden Ereignisse an eine spstematische Schulung oder eine Abstellung der Rängel noch gar nicht zu denken gewesen. Unvergestlich wird mir all das sein, was Erzellenz Liman von Sanders beim Abschedsmahl mir über die ganze Endwidtung der Dinge in den letzten Jahren und speziell während der letzten Monate auf Gallpoli auseinanderzusten. fegen die Gute hatte. Dit echter und tiefer Bewunderung habe ich aufgesehen gu bem Manne, ber als oberfter Beiter auf der fteilen Sohe der Berantwortlichfeit mit ganger Schaffenstraft und gabem Durchhalten bis gum vollen Erfolg fteht, und deffen Bille gum Sieg alle Goldaten durch-

dringt und begeistert. Als ich das Hauptquartier und gleichzeitig damit die Gallipoli-Front verließ und das Geschaute und Erlebte noch einmal rubig und gefammelt überdachte, ba fam ich als objettiner Beurteiler auf Brund meiner Gindrude gu der Uebergeugung, daß es den Feinden nie gluden wird, die Dardanellen zu nehmen und auf diesem Wege fich den Rugang nach Konftan inopel zu erzwingen. C. 23. Bugang nach Monftantinopel zu erzwingen.

Das Gebief des Lovcen.

Rach bem öfterreichifch ungarifden Seeresbericht ift bas überaus ichwierige montenegrinische Gebirgsmaffio bes Boocen nach ichmeren Rampfen in glangendem 2infturm erobert morden. Der bier erfochtene Gieg ift eine glangende Baffentat unferer öfterreichifch . ungarifchen Bundesgenoffen. Unfere Rartenffizze zeigt das Gebiet ber legten Rampfe in Montenegro.



Der Krieg.

Tagesbericht der oberften Beeresleitung.

+ Ein frangöfifcher Ungriff bei Ce-Mesnil gerichellt. Großes Sauptquartier, ben 12. Januar 1916. Beftlicher ftriegsfcauplay.

Rordofflich von Ce - Mesnil in ber Champagne griffen die Frangofen unfere Stellungen in einer Breite von etwa 1000 Meter an. Der Angriff gerichellte. Der Seind suchte eiligft unter unserem wirsamen Feuer in seine Graben gurudzugelangen. Ein Wiederholung des Angriffs wurde durch unser Artillerieseuer verhindert.

3n der füdlichen Umwollung von bille flog gestere. frub das in einer Rajematte untergebrachte Munitionslager eines Bionierparts in die Luft. Die angrengen. den Strafen murden natürlich in febr erheblichem Umfange in Mitleidenschaft gezogen. Die Rettungsarbeiten haben bis geftern abend gur Bergung von 70 toten und 40 ichwerverletten Einwohnern geführt. Die Bewohnerschaft der Stadt glaubt das Unglüd auf einen englischen Unschlag zurudführen zu muffen. — Die für einige Zeit aus der Rähe des Bahnhois Soiffons entfernten Rote-Areuz-Flaggen murden geftern bei unferer erneuten Beichiefjung ber Bahnanlagen wieder gehißt.

Deftlicher Ariegsichauplag. Bei Tenenfeld (fübmeftlich von Illugt) brach ein ruf-ficher Ungriff verluftreich vor unierer Stellung gufammen. Mordlich von Rosciuchnowta marf ein Streiffommando ruffifche Bortruppen auf ihre Sauptftellung gurud. Baltan-Ariegsichauplati

Richts Reues.

Oberfte Beeresleitung. (28. I.B.) - Die finmpiberichte unferer Bundengenoffen. Wien, 12. Januar. Ruffifder firiegsichauplah.

Das Schlachtfeld an der befjarabifchen Grenze bilbete auch gestern wieder den Schauplat erbitterter Stellungen mit Artilleriefeuer gu überichutten. Stunden fpater fette er den erften Infanterieangriff an. Junimal hintereinander und um 10 lihr abends ein jechftes Mat verjuchten feine tiefgegliederten Ungriffstolonnen, in unfere Linien einzubredjen. 3mmer war es vergebens. Unterstüht von der tresslich wirtenden Artillerie schlugen die tapseren Berteidiger alle Angrisse ab. Der Kückzug des Gegners wurde mitunter zur regeltosen Flucht. Seine Verluste sind groß. Bor einem Bataillonsabschnitt lagen 800 tote Russen. Das nordmabrifche Infanterie . Regiment Rr. 93 und bie honved-Regimenter Rr. 30 und 37 haben fich befonders hervorgetan. - Conft im Rordoften ftellenweije Geplantel.

Italienischer Ariegsschauplat.
Die Lage ift unverändert. In den Abschnitten von Riva, Flitsch und Tolmein, sowie vor dem Görzer Brüdentopf mar die Artillerietötigkeit stellenweite wieder lebhafter. Bor dem Sudteil des Tolmeiner Brudentopfes murden die feindlichen Angriffsverfuche abgewiefen. 3m Gorgifchen belegten unfere Flieger italienifche Lager mit Bomben.

Südöftlicher Ariegsichauplah. Unfere Offenfive gegen die Montenegrier fchreitet aniere Offensve gegen die Montenegeier ichreitet ersolgreich vorwärts. Eine Rolonne hat unter Kämpfen die höhen westlich und nordwestlich von Budua, eine andere den 1560 Meter hohen Babjat südwestlich von Cetinje genommen. Die über den Loucen vordringenden L. und t. Truppen trieben den Feind über Njegust zurück. Auch die östlich von Orahovac jenseits der Grenze emporragenden höhen sind in unserem Besith. Die gegen Grahovo entsanden Streitkräste haben ich nach siedzigsstündigem Kämpsen der Felshöhen südstlich und nordwestlich nach diesem Orte bemächtigt. Die öftlich und nordwestlich von diefem Orte bemachtigt. Die Jahl der nach geftriger Meldung an der montenegrinischen Sudwestgrenze erbeuteten Geichnite erhöhte fich auf 42. 3m Rordoftwintel Montenegros wurden nun auch die Sohen füdlich von Berane erfturmt. Defterreich-ungari. fche Abteilungen vertrieben im Derein mit Mibanern Die Refte ferbifcher Ernppenverbande aus Dugain meft

lich von 3pet. Ereigniffe gur See.

Mm 11. Januar, nachmittags, hat ein Gefchwader Seeflugzeugen in Rimini die Munitions- und die wefelfabrit, Bahnhof und Abwehrbatterie mit ver-hecrendem Erfolg mit Bomben belegt. Trog des heftigen Feuers mehrerer Abwehrgeschütze sind alle Flug-zeuge unbeschädigt zurüdgetehrt. Flottentommando.

Ronftantinopel, 11. Januar. Der Bericht des Saupt-quartiers von gestern abend lautet: Rur Trummer, Beute und eine Angahl von Leichuamen, aber feinen eingigen feindlichen Goldaten gibt es mehr in Gedo-ul. Bahr. Bahrend unferer Berfolgung murden Die Refte des Jeindes, die fich weigerten, fich zu ergeben, und in der Richtung auf die Landungsstellen flohen, ver-nichtet. Auf dem linten Flüget fanden wir in dem Ab-schnitt Rerevizdere eine große Menge selbsttätiger feindlicher Minen, von benen unjere Genietruppen allein in einem Heinen Raum 90 gerftorten.

Un der Grat. Front verjuchte der in Rut.el. Um ara eingeschloffene Feind in der Racht jum 7. d. D. an mebreren Buntten Musfalle, nachdem er ein heftiges Feuer eröffnet batte. Er murbe mit Berluften in feine Stellungen jurudgeworfen.

Un der tautafifchen Front ift nichts von Bedeutung

porgejallen.

Um 8. Januar fand im Schwarzen Meere swifden dem türtifden Banger "Jawus Selim" und bem ruffifden Bangeridgiff "Kaiferin Maria" ein halbftundiger heftiger Urtifferietampf auf meite Entfernung tatt. "Jamus Gelim" ertitt feinen Schaben, mabrend Treffer auf der "Raiferin Maria" fejtgeftellt murben.

Konftantinopel, 11. Januar, abends. Das haupt-quartier teilt mit: An der Dardanellen-Front eröffnete ein feindliches Kreasichiff in der Racht zum 10. Januar

find befreit, fonbern bie wilde Beftte, Die im menichen brin fist, biefes vielföpfige Ungeheuer, was die Schrift mit einem Bort "Sunde" nennt. Diefer Reftie bot mon

Baum und Gebig abgenommen und nun tobt fie mit

ibrem neuen Reiter, ber Bolferegierung, im Lande berum,

alles Eble mit bem Uneblen gerftampfenb, und biefe Beftie

hat Luft, auch zu uns zu tommen. Meine herren, bebenkt bie große Sefahr, und Ihr werbet mir recht geben." "Bin ganz eurer Meinung, herr Pastor." fiel ber Förster ein, aber beseht euch mal die Miswirtschaft, die in Frankreich berrschte. Das mußte doch einmal so

tommen, wie es getommen ift. Geit wir Oranier find,

brauchen wir und bier nicht gu beschweren, herr Baftor.

Aber borber, wie fah es ba im armen Siegerland aus?

Denft boch nur on ben ichredlichen Shagint. (Gin Siegener

Fürft. D. R.) Das hatte bier auch nicht mehr lange fo

gedauert. hinterber muß allerbings bann ber ftarte Mann tommen, ber die Maffen meiftert."

ba war, aber bie Beit war noch nicht gefommen, Die bie

Beifel, Die Buchtrute nicht nur Franfreichs, nein, vieler

Bolfer, auftauchen ließ, ben Rorien Rapoleon Bonaparte.

Rinbern, bie ihn abholten, fibergeben und ftanb nun

neben ben beiben Tifchen und ergablte Rolfc und bie mit

ibm am Tifche fagen Reues bon ber Reife. Rachbem er

Sie ahnten noch nicht, bag Franfreichs Deifter fcon

Der Siegeniche hatte ben ichwerbepadten Giel feinen

von Imbros ber ein Jeuer gegen Sedd-ul-Bahr, Tette-Bern und Siffarlit, bas mit Baufen bis gum Morgen dan erte. Um 10. Januar beichoffen einige Zerftorer und ein treuger in Bwijchencaumen Gedd-ul-Bahr, murben abenrch bas Teuer unferer Batterien gezwungen, fich gi

Raufafus-Front. In der Racht gum 10. Januar purde ein Angriff, ben der Feind von Mitternacht a nit ichwachen Rraften gegen unfere Front in ber Richtun auf Rarman verfuchte, mit Erfolg gurudgeichlagen Das Seuer unferer Artillerie gerftorte einen Teil ber feins lichen Graben.

Sonft ift nichts gu melden. Ronftantinopel, 11. Januar. Das amtliche Bergeichni iber die bei Gedb-ul-Bahr gemachte Beute ift noch nie befanntgegeben worden. Doch bezeichnen fichere Brivat bat ich nachrichten sie als überaus reich. Banze Berge um Berban Saden mit Mehl und Kartoffeln fielen ben Siegern in Auch eie Hönde. Die Schuppen waren voll von Stiefeln aus A Schuben und neuen Unformen. Außerdem wurde ein bas ben Anzahl Antomobilandbulanzen, Motorrädern, Bomben werter Einstellungen und eine bas ben Anzahl Antomobilandbulanzen, Motorrädern, Bomben werfer, Geniewertzeuge, eingerichtete Operationswager mit grotaufend Bjerde und Maulefel, von benen einige hunder geledt vom Beinde vergistet worden waren, erbeutet. Zahlreid gelodt Arbeiterscharen find ununterbrochen mit der Beerdigum und ihr der Leichen beichästigt, mahrend Trainfolonnen bie Beut, fianbig einfammeln. einsammeln. Der Berbindungsweg bei Rerevesdere tru außerha eine Tasel mit der Inschrift "Konstantinopeler Strafe land, deine traurige Fronte angesichts des kläglichen Ausgange arben

des Dardanellen-Unternehmens! + Berfentt !

Bondon, 11. Januar. Reuter meldet aus Malta in Rus Der britische Dampfer "Clan Macfarlan" (4800 Tonnen und De wurde am 30. Dezember versentt.

+ Candung von Frangofen auf der griechifchen Infel Rorfu.

Rom, 11. Januar. "Agenzia Stefani" meldet at Rorfu: Um die Antunft ferbischer Truppen auf der In vorzubereiten, hat ein französisches Kriegsichist beute vo mittag eine Abteilung Truppen gelandet.

Athen, 12. Januar. (Meldung des t. t. Tel. ur Korr.-Bureau.) Gine frangofifche Truppenabteilung ift ju gelandet, beren Beiehlehaber an den Brafetten tufforderung richtete, gegen die Offupation der Infe teinen Biderstand zu leiften. Gine Abteilung bifte bi frangofifche Fahne, beiehte das Achilleion und die Tele graphenftation und nahm eine Raferne in Beichlag. Fran gofiiche Boligiften, Die aus Marfeille und in Rorin ein trafen, entwideln in der Stadt eine lebhafte Tatigfeit. Unruhen in Marotto.

Eine am 11. Januar nach Bern gelangte Sonden Dortrag mesdung des Parifer "Temps" aus Rabat spricht vorchrift lebhasten Bewegungen der Eingeborenen. Abd-el-Male insbeson beginne wieder eine tätige Propaganda, ohne jeden Er balten soll zu erzielen. Man melde serner eine Agitation be dalten den Beni-Barain, deren mächtiger Schelch französsische von Kaber gefcobene Boften gu überrumpeln verfucht habe, ab unter Berluften zurudgeschlagen worden fei. Der "Ug tator" Sidi-Raho sei wieder aufgetaucht und habe je Lager füllich vom Boften von Anoceur aufgeschlage Oberst Simon bereite mit verstärtten Ubteilungen die Bei streuung dieser Sarta vor. Bei Sid-el-Maine habe el Treffen zwischen den abtrunnigen Zajan und einer M teilung frangolischer Truppen stattgefunden, das für dikanntlid Franzolen begreich verlaufen fet. Un der Brenge da29. Jeb Bhard-Bebietes hatten die Dzibala ein unterworfenerichtung Araberborf ohne Erfolg angegriffen. — Wie es in Bir wir unt lich feit um bie "fiegreichen" Frangofen fieht, wird memaligen ja in nicht gu ferner Beit erfahren.

Berliner Brief.

Schwer ift bas Schidfal unferer beutiden Bruber und na Ausland, am ichwerften wohl bas Schidfal bes beutis Sabre t Blutes in Rugland.

Es gibt 3 Millionen Deutscher in Rufland. 3m Mindft fo g Musglei alter jogen beutiche Ritter nach ben Oftfeeprovingen; haben ihr Deutschtum meift treu bewahrt. Aus ben Abtrunnige abre ftammen manche leitende Manner Ruglands Aber die großbren er Mehrzahl des Abels, zusammengehalten durch lebendige evalls So gelische Gemeinden, mahrte ihr Deutschtum, das auch Schalizoftabtischen Handwert, wie in der Bilbungsschicht vorwaltertannt. mabrend bie Daffe lettifch und eithnifch blieb. Dft hat mweife be

Die Franzosenbraut.

Roman aus der Zeit des fultur- und weltgeschichtlichen Umidwungs bor 100 Jahren von D. M. Beim.

"Wenn bas tein Gimer voll ift, ift bas Ramel boch nicht gufrieben," murrte ber Birt. "Alles lachte, und ber Rie ichlangelte fich auch wie-

ber borfichtig beran.

"Bhilipp, ein Maß Bier! "Get bie Leute in Rube, fonft fliegft bu raus!"

Rrug," fagte Rolfc, und ftopfte feine Bfeife. "Und 3hr haltet auch euere Schelle; meint 3hr benn, gapfen? Das merft euch!"

ich wollte bas balbe Sas Bier fürs Ausschellen ver-"So, nun Schluß," gebot ber Burgermeister, bem sogar ber Birts Philipp nicht zu wibersprechen wagte. Mit einem unterbrückten Tiernamen auf ber Junge

Saufe. "Alfo, was fagt 3hr gu biefem mertwürdigen Rrieg?" Einfach," erwiberte mit fachmannifcher Gebarbe ber Felbhauptmann. Die Berbundeten maricieren jest ohne Schwertstreich nach Paris und machen bort mal mit ber Ropfabschneiberei Schluß!"

und bem obligaten Türfnallen berfchwand ber Birt im

Das ift aber auch bringend notwendig," iprach wurbig ber Bfarrer, benn bebenfet nur, wohin es fichren wurbe, wenn biefe Belichen bie Oberhand gewännen und wahr machten, was fie ber Belt bereits in allen Gprachen berfunbet haben."

Dann fuhr er im Bredigerton fort: "Sie meinen, bie Menfcheit gu befreien, wenn fie bie Rreuge vernichten, bie Gott jebem einzelnen, je nach Erforbernis, groß ober

Mein, schwer ober leicht, ju tragen auferlegt hat." "Ra, herr Baftor, folch ein Fatalift bin ich nun boch nicht, bag ich an bie unbedingte Notwendigfeit eurer Rreuze glaube," meinte lachelnb ber Burgermeifter. "Man tann fich auch manchmal zu viel aufburben laffen. Aber, herr Burgermeifter, feht boch nach Frantreich

bin, ift Frantreich befreit worben? - Richt die Menfchen

Die Befellichaft war nach und nach angewachfen. Am oberen Enbe bes Tifches batte ein Rartenfpieler-Dreiblatt Plat genommen, ber Rue Frit, ber Groniche und Tinnes Stable Befelle Julius Sammer. Rach bem zweiten Spiel warf Sammer bie Rarten bin

fein Daß balb ausgetrunten, ging er beim.

und fagte: "Ich habe genug von dem Dalles. Sort lieber zu, mas bruben vom Arieg ergablt wird." "Bas foll bas beiben? - Dier gespielt. Ober willft bu borchen wie die Bottemer Anny bort bruben. Du tannft fie feben, bie bere," larmte ber Rue Grit.

Der Gröniche tluchte und ichlug auf ben Tijch. "Jagt fie boch raus, wenn 3hr Mut habt," grinfte

"Audud auch, die foll uns nicht beheren." Der fonft burchaus nicht angftliche Rue griff fcnell in die Zasche und warf ber beranwadelnben Alten eine Rupfer-

Die übrigen folgten feinem Beifpiel. Mis die Mite, gevnat, mit tets wadell

runden Tijch nabte, ftand ber Bfarrer auf und fprach ge Cams Burgermeifter: "Co, berr Burgermeifter, ich habe m Zeil. Als Bfarrer babe ich bem eblen Trunt nun we Berfami genug angetan: Buniche allerfeits ein "Bohl ichaftige tomm's"!

"3ch meinerseits ebenfalls," fagte, fich erhebend, a ber Burgermeifter.

Bu ber Unny gewendet, fuhr er bann fort: "Ra, Alte, tonnt Ihr bas Betteln noch immer n laffen? Jest macht aber, baß Ihr nach Saufe tomm Die Alte aber wimmerte unterwürfig:

D, herr Bürgermeifter und alle 3hr wohlmogent Im ftar wohltatigen und bochgeehrten herren, 3hr habt gen noch ein Scherflein für eine arme, alte Bitwe übrig."

Der Pfarrer gab ihr eine Rupfermunge, und alle fo ten feinem Beifpiel. Dann fagte er gu ihr in mahnend und & Zone: "habt 3hr nicht einen großen Gobn, ber a machtigt unterftüten fann?

Dann manbte er fich jum Strafer, einem Leberfat ben 1. tanten namens Muth, ben ber hirtebannes bereits ben 1. bem Bottemer in unrühmliche Berbinbung brachte: "Befür Da ich nicht irre, ift er bei end, herr Muth, beichaftigt, w.l. Gebru Ihr werbet bem jungen Manne boch gewiß einen ant moffenen Lohn geben, bag er feine alte Mutter mit Dach be nabren fann?"

Der Strafer verfette etwas verlegen: "Ja gemiogen. 2 Berr Bfarrer, aber ber Dann ift Gelegenheitsarbeiton B und bab . nicht ftanbig bei mir beichaftigt. 3ch glaten jener jedoch, dag er noch etwas für die Alte erübrigen ta Echluffe wenn er ben guten Billen dazu bat.

"Den hat er aber nicht, Diefer Lump!" bonnerte ber Forfier los, "verdienen fut er genug, wenigftens ber Luberjahn fur allerhand Unfinn, Freffen und Cau Zaler genug: wober - bas weiß ber Simmel!"

Fortfet ing folgt.)

deraus.

wurf g beutsche lag, fo

in ben Oberich

onbers

nd in

bnell Raufer, ebenter

ab. De beiträge ahr ge erige ! alten :

nit ber quert llo etn bemnad latt m

Bochen

Berfami

mabl; b) Erbe) Son Preifen

mit 6 G

n ben §

om 4. am ein Birfe Di Derorbu

fiit bie gefeglich geregelt Tagesje für bie

bieraus bem Deutschtum ber baltifden Provingen einen Borwurf gemacht, aber ichmeelich mit Recht. Beil gwifden bem eutschen Baterland und ben beutiden Ditfeeprovingen Littauen arben aber lag, tonnte ber bewaffnete Ritter, nicht aber ber friebliche n, fid) 84 Bouer ben Bug bortbin wagen — und fibers Dieer magten ich bamals beutiche Bauern nicht Go ifts geschehen, bag in ben baltifchen Propingen bie Oberfchicht, aber nur bie 0. Januar ernacht at r Richtun Dbericitet, beutich ift und erft in ben letten Jahren, beeithlagen ber feine fonbers burch bie Tatigleit bes Rittergutsbefigers Broebrid, in großem Umfange beutide Bauern fic bortfelbit anfiebelten. Bor bem Rriege maren es bereits 20 000 Seelen.

Tette-Bi

orgen dan

hischen

nelbet a

ber 3n

beute po

Tel. un

ilung ift

rafetten !

Der "Mg

habe je

fgefclage en die 3

babe

einer U

Bergeichni Heber alle biefe tamen jest überichwere Beiten. Man bat icon Irfutst in Sibirien "Reu-Riga" genannt, fo viel noch nie ere Privat Berbannte effen bort bas trubfelige Brot ber Berbannung. Berge pos Huch ein treuer Freund Stoders, ber Baftor Schabert Siegern in Stiefeln ms Riga, ift barunter. Mit aller Dacht will Rugland

as beutiche Blut in feiner Mitte ausrotten.

murde eim Den Roloniften aus Würftemberg, Die einft Ratharina Bomben onswagen ge hunden mit großen Beripredungen jur Bolga und an ben Raulafus gelodt batte, geht es nicht beffer Durch ihren Rinderreichtum Bablreich und ihren Bleiß maren bie Deutsch-Ruffen bis vor furgem fanbig machtiger und einflugreicher geworben; man rechnet sbere tru außerbalb ber Oftseeprovingen 2 Millionen Deutsche in Ruf-er Strafe land, die 7 Millionen Gettar im Gesamtwerte von 5 Milli-Musgange orben Mart bengen. Dan swingt fie jest alle, ihr Land bnell gu vertaufen: natürlich finben fich in biefer Beit feine Raufer, und fo verfällt ihr Land bem Stant, mabrend fie s Malta in Ruglands Seeren wiber ihre Stammgenoffen, bie Deutschen O Tonnen und Dentid-Defterreicher, fich verbluten.

Erft in fommenber Beit werben wir von all bem Glenb oren, mas über biefe unfere Stammesbruber fam. Abet ebenten burfen wir ihrer auch heute - und boffen.

Reinhard Dumm M. b. R.

Chrifilich - Soziales.

* Der Chriftlich:fogiale Berein Berlin bielt ber Infom Dienstag Abend feine orbentliche Generalverfammlung biste bi ab. Der 1. Borfigende konnte mitteilen, daß die Mitglieder-o die Teis beiträge fich im Jahre 1915 um 196 Mf. gegen bas Bor-Rorfu ein fahr gemehrt haben. Der Berein hat auch im vergangenen atigfeit. Jahre eine reiche Berfammlungstätigkeit entfaltet. Der bisberige Borftand murbe einstimmig wiedergemablt. Auf ben te Condes Bortrag bes Reichstagstagsabgeordneten Dumm: "Der foricht vor hrift und die Preffe" folgte eine enigestelle für ihr Durch-bd-el-Male insbesondere wurde der driftlichen Tagespreffe für ihr Durche jeden Er balten mabrend bes Rrieges allfeitig gebantt und um Aufgoliche vo gabe reicher Beftellungen ins Gelb gebeten.

Lokales und Provinzielles.

Berborn, ben 13 Januar 1916.

- Bom Schaltfabr. Das Jahr 1916 ift beas für bitanntlich ein Schaltjahr, bas beißt, es wird ibm mit bem Brenge ball9. Februar ein befonderer Zag einge ,icaltet". Diefe Ginerworfenerichtung bat ihren Grund in ber Tatiache, bag bas, mas in Bir wir unter einem vollen Jahr verfteben, nämlich ben einwird memaligen Umlauf ber Erbe um Die Sonne, fich nie genau nit ber Jahresbauer von genau 365 Tagen bedt. Bielmehr auert ein Umlauf ber Erbe um bie Sonne noch 6 Stunden, alfo etwa ben vierten Teil eines Tages, langer. Wir murben bemnach im Laufe ber Jahrhunderte unferen Ralender nach Brüber und nach in Unordnung bringen, wenn wir nicht alle vier bes beutich Jahre burch Ginichaltung eines Extratages ben Gehler wieber latt mochen murben. Die bann noch bestehenbe Differeng 3m Mimit fo geringfugig, bag fie nur alle hundert Jahre eines ovingen; Musgleichs bebarf. Diefer erfolgt bann - wie gulegt im Abtrunnig Sabre 1900 - baburch, bag man bie nicht burch 4 in ber bie groibren erften beiben Biffern teilbaren vollen Jahrhundertjahre venbige et als Schaltjahre ausfallen läßt. - Die Ginrichtung ber as auch Schaltjahre ift fast auf ber ganzen Welt allgemein an-vorwalterkannt. Rur in Rußland hat man sich mit ihr nur teil-Oft hat miveise befreunden können. Der ruisische Kalender ist gegen ben unfrigen noch immer etwa 17 Tage im Rücktande, obaß 3. B. bas Weihnachtfeft in Rugland etwa zweieinhalb Bochen spater gefeiert wird als im übrigen Guropa.

Der Lebrerverein Berborn balt am nachften Camstag, ben 15. Januar nachmittags 21/2 Uhr eine habe me Berfammlung ab im "Raffauer Bof" in Berborn. Die f nun we Berfammlung wird fich mit folgender Tagesordnung bechaftigen: 1) Jahresbericht; 2) Raffenbericht; 3) Borftanbspebend, a b) Grhebung von Beitragen (fiebe Schulblatt Nr. 1, 1916);

6) Conftige Bereinsangelegenheiten.

- Bon ber Maul: und Rlauenfeuche finb jurgeit im Regierungsbegirf Biesbaben 26 Orte in neun ife tomm Rreifen gegen 29 Orte in 11 Rreifen ber Bormoche verfeucht. bimogend am ftartften berricht Die Geuche in ben Rreifen Oberlahn habt gen mit 6 Gemeinden, Limburg mit 5 Gemeinden und St. Goars-übrig." baufen mit 4 Gemeinden.

- Ausdehnung des Abichuffes von Safen mahnend und gafanen. Die preugifchen Oberprafidenten find ern, ber 6 machtigt worben, im Jahre 1916 ben Beginn ber Schonzeit Leberfat ben 1. Marg festgufegen. — Bis jest begann bie Schonzeit chie: "Befür Dafen am 16, Januar und fur Gafanenhennen am 1. Februar.

- Die verlangerten Berjahrungofriften. tter mit Dach ber Berordnung vom 22. Dezember 1914 follten bie n ben S\$ 196, 197 bes Burgerlichen Gefegbuches bezeichneten "Ja gem logen. Anfpruche bes täglichen Lebens (Bergutung für Lieferung peitearbell von Baren, Ausführung von Arbeiten, Zinfen u. a.), Die 3ch glauen jenem Tage noch nicht verjährt waren, nicht vor bem rigen tat Schluffe bes Jahres 1915 verjähren. Durch Berordnung om 4. Rovember 1915 ift Die Berjahrung Diefer Unfpruche und Cauf biefe Dinausschiebung gilt, "auch insoweit", fo fahrt die eil." im ein weiteres Jahr hinausgeschoben. "Dies gilt", b. b. Berordnung in einer wenig gludlichen Gaffung fort, als füt bie Unipruche bie Berjährungefrift burch andere reiches gelegliche Borichriften als Die ber 8§ 196, 197 B.-G.-B. geregelt ift." Mus biefem Bufag ift vielfach insbesonbere in Tageszeitungen ber Schluß gezogen worben, bag nicht bloß für bie am 22. Dezember 1914 noch nicht verjährt gewesenen

Unfprüche ber beiben Baragraphen, fonbern gang allgemein für alle an jenem Tage noch nicht verjährt gewesenen Unpraiche bie Berjahrung bis jum Schluffe bes Johres 1916 hinous zeichoben fei, fofern nur bie Berjahrungefrift in irgend einem Reimsgefen geregelt fei. Das ift ein Griftum, ber verbangnisvoll merben fann. Zatfachlich bat bie neue Berorbnung ben Rreis ber gegen bie Berjahrung geichugten Unfprude garnicht erweitert. Der Bulag erfolgte' lediglich, um auch jenen Unfpruchen bes taglichen Lebens, beren Berjahrungefeiften nicht im Burgerlichen Gefegbuche, fonbern in anderen Reichogefegen geregelt maren, Die Berlangerung ber Berjabrung gu fichern, mas nach bem Bortlaut ber erften Berordnung in Zweifel gezogen worben mar. Es banbelt fich bier hauptiachlich um Anfpruche ber Schiffebefagung aus Dienfte und heuervertragen. Da biefe Unipruche regelmößig in einem Jahre verjähren, fo murben gwar bie am 22. Dezember 1914 noch nicht verjahrt gemefenen Unfprüche nicht por Enbe bes 3abres 1916, Die in ber Beit vom 22. bis 31. Dezember 1914 erft entftanbenen Unipruche aber bereits Enbe 1915 verjähren. Um bies zu verhuten, beftimmt neuerbings bie Berordnung über Berjahrungsfriften bes Geerechts vom 9. Dezember 1615, daß u. a. Dieje Unipriiche ber Schiffsbefagung, Die an Diefem Tage noch nicht verjährt find, nicht vor bem Schluffe bes Jahres 1916 verjahren. Gur alle anderen Unfpruche, 3 B. aus unerlaubter Sandlung, Berlobnisbeuch, auf ben Pflichtteil ift aljo bie Berjahrung nicht hinausgeschoben. Daß fie fur und gegen Rriegsteils nehmer gehemmt ift, fei ber Bollftanbigfeit halber bervorgehoben

- Majchinenreinigung ohne Bengin. Bisher murbe gur Reinigung von Dafchinenteilen vielfach Bengin ober Bengol b.nugt. Statt beffen wird auf amtliche Beranlaffung folgendes Reinigungeverfahren, bas fich bemahrt bat, empfohien: Die Maschinenteile werben in Sobalauge abgefocht, bann in ebenfolder beißer Lauge abgeburftet und bernach mit reinem, beißem Baffer abgefpult. Birtfamer als bie gewöhnliche Goba ift bie fauftische, die eine Spaltung ber Bette und fomit ihre ichnellere Lostojung berbeiführt. Bum Abtrochnen bedarf es in der Regel nur des Abdampfele

laffens ber noch beißen Teile.

Giegen, 12. Januar. Muf bem letten Camstag. martte waren berart viel Landeier angefahren, bag bie Breife raich auf 20 Big. bas Stud fanten. Auch Butter mar in erheblichen Mengen vorhanden und toftete bis ju 1,90 Dt.

* Frankfurt a. M., 12. Januar. Das britte Semefter ber Universitat brachte abermals eine erhebliche Steigerung in ber Bahl ber Studierenben, namlich von 618 im erften auf 850 im zweiten und jest 1049 im laufenben Salbjahr. Unter Diefer Bahl befinden fich 193 Frauen und 381 im Gelbe ftebenbe Stubenten. Bon ber Gefamtgabl entfallen auf Die rechtemiffenichaftliche Fatultat 155, bie mediginische 287, Die philosophische 257, Die naturmiffenschaftliche 161 und die wirtschafts- und sozialwissenschaftliche 189 Studierenbe. Mit 84 Dorern und 585 Befuchern beträgt Die Befamtgabl aller Die Univerfitat befuchenben Beronen 1718.

Bad Somburg v. d. S., 12. Januar. Un ber Saalburg-Strafe murbe von ungefahr achtzig Obftbaumen burch Biriche Die Rinde abgenagt. Der Schaben ift erheblich.

* Schlüchtern, 19. Januar. Um fich ben Weg vom biefigen Bababof nach feinem Beimatort Ulmbach zu iparen, fprang ein junger Urlauber zwifchen Steinau und Schlüchtern aus bem Buge. 3m gleichen Mugenblide tam auf bem anbern Gleife ein Schnellzug und germalmte ben jungen Mann. Die Leiche murbe erft am nachften Morgen gefunden.

Schlüchtern, 12. Januar. Mit Birfung von heute ab barf fein Rreisbewohner megr augerhalb bes Rreifes Frucht mablen laffen. Die verschiedenen Dublen außerhalb bes Rreifes erteilte Dablerlaubnis murbe aufgehoben.

" Wolfersbeim (Oberheffen), 12. Januar. In ber Fürftlichen Grube murbe am Dienstag ber Bergmann Gifcher von niedergebenben Roblenmaffen verschuttet und getotet. Der Berungludte hinterläßt eine Frau und mehrere Rinder.

Babenhaufen, 12. Januar. Beim Baumfällen in ben ftabtischen Balbungen murbe ber 53 jabrige Felbichune Abam Geibert von einer vorzeitig umfturgenben Tanne erichlagen.

Mlein-Mubeim bei Sanau, 12. Januar. Auf eigenartige Beife tam hier ber fiebenjährige Schuler Frang Bauer ums Leben. Beim Spielen fturgte er von einer Mauer ab und fiel auf ben Dedel eines Brunnens. Der Dedel foling um, und bas Rind faufte in den tiefen Brunnen und ertrant, ebe ibm Silfe gebracht merben fonnte.

Mus dem Reiche.

+ 3ementbeschaffung. Amtlich wno mitgeteilt: Die Beschaffung des ganzen Bedarfs an Zement erfolgt zwecks Einheitlichkeit in der Lieferung und gleichmäßiger Heranziehung der gesamten Industrie durch das stelloer-tretende Ingenieur-Komitee, Abteilung 2, Berlin B. 62, Auffürstenstraße 63:69. — Ausgebote auf Zementlieserung sind demnach nur noch an das stellvertretende Ingenieur-Romitee zu richten, das auf Ansuchen entsprechende Bordrude abgibt und die Lieserungsbedingungen mitteilt. (B. I.B.)

"Bereinigung Deutscher Bahnfpediteure." Bie die Zeitschrift "Der Bahnspediteur" in hamburg berichtet, ift ein Zusammenichlug der Reichsdeutschen Bahnamtlichen Rollsuhrunternehmer zustande gekommen. Der neue Berband führt den Ramen "Bereinigung Deutscher Bahnspediteure" und hat seinen Sig in Berlin.

Jehn Sohne einer martischen Jamilie im Felde. Der seltene Fall, daß eine Familie zehn Sohne ins Feld sendet, wird dem "Tag" aus Rathenow gemeldet. Rachbem bald nach Ausbruch des Krieges neun Söhne des in Rathenow wohnenden Maschnisten Franz Schwarz ins Held gerückt waren, fampft jest auch der jüngste 19 jährige Sohn Karl in der Front, und zwar in einem Garderegiment. Einer der zehn Brüder, der 24 jährige Mechaniker Franz Schwarz, ist bereits im Oktober 1914 in den Kämpsen am Pjerkanal gesallen, zwei andere Brüder wurden schwer verwundet, während die übrigen, obwohl sie, die den jüngsten, schwarz mitzelanden auf den jüngsten, schwarz mitzelanden nach nach ichiedensten Rriegsichauplagen mitgefochten haben, noch wohlauf find. Der Bater Diefer maderen Rriegerichar, der bei ber Rathenower Bafferbauverwaltung beichaftigt ift, hat den Krieg 1870/71 mitgemacht.

Das Gehor und die Sprache wiedergefunden. 3m Refervelagarett in Blauchau murde nach einer Melbung por furgem ber Mustetier Johann Stevens eingeliefert. Er mar am Styr vermundet worden und 21/2 Tage lebendig begraben, ba eine Granate ibn im Schugengraben perichuttete. Dabei hatte er eine Berleitung des Rudgrates, erlitten und baburch hatte er Gebor und Sprache ver-loren. Diefer Tage erlebte er im Traume alle Schredniffe eines Gifenbahnunfalles. Er glaubte, er falle infolge Bertrummerung ber Gijenbahnmagen auf bas Gifenbahngleis. In Birtlichfeit fiel er aus bem Bett. Dabei fchrie er laut auf, und es zeigte fich nun, daß er nicht nur die Sprache, fondern auch das Gehor wledererlangt hatte. Seiner und feiner Angehörigen Freude ift natürlich groß.

Streil der bagrifden Biertrinter. Geit Ginführung ber Bierpreiserhöhung in Bapern ift ber Abfat um rund 15 Prozent gurudgegangen. Man erwartet noch einen weiteren Rudgang des Absates als Streit der Biertrinter gegen die Bierbrauereien, die weit größere Dividenden als früher für bas lette Kriegsjahr auswiesen, alfo gewiß nicht notleidend waren und find. - Ran fieht, die Bagern find nicht nur im Feld tapfere Ceute, fondern tonnen fich auch hinter ber Front gu gerabegu beroijden

Entichlüffen aufraffen.

Eine wohlverdiente Ohrseige. Mit dem Buge, der am Sonnabendvormittag um 103/4 Uhr von Adelebsen in Göttingen antam, fuhr, der "Boss. Big." zusoige, auch eine Frau, die sich rühmte, durch den gut en Ber dien ft hres Mannes, der Offigier. Stellvertre. ter sei, jest viel Geld zu besitzen, ihret-megen konne der Krieg noch zehn Jahre bauern. Ein mitjahrender Feldgrauer stand emport auf und gab der Frau eine solch frajige Ohrseige, bah ber hut zum Fenster hinausstog. Ein mitreisender herr gab dem Solbaten aus Befriedigung über die ichnelle Juftig 10 Mart.

Den Gipfel der Bergeftlichteit erreichte mohl ein Landwirt oder Biebhandler, der auf dem legten Biehmartt in Donaueschingen drei Stück Rindvieh stehen ließ, ohne bis jest seinen Berlust gewahr zu werden. Die Stadt versteigert die Tiere, wenn sich der rechtmäßige Besiger nicht innerhalb acht Tagen meldet.

+ Jut Streitrevolte in Ohio. "Daily Rews" meldet

aus Rem Bort vom 9. über die Unruhen in Youngstown in Obio: Es wurden 48 Stunden lang zwischen aus-ftandigen Arbeitern ber Stahlwerte und der Stadtpolizei, die durch Miliz verstärtt wurde, gefämpst. 10 Ausständige wurden erschossen und 30 verwundet. Die Ausständigen, etwa 2000, setzen am Freitag eine Anzahl häuser im Geschäftsviertel in Brand und plünderten u. a. die Bhistyläden. Sie verschafften sich eine beträchtliche Menge Dynamit und brobien, das Billenviertel ber Stadt gu gerftoren. Die Poligei, die zu ichwach war, die Menge zu gerftreuen. fprengte die Brude über den Moboningflug in die Luft, um ben Angriff auf bas Billenviertel gu verhindern. Dehr als 50 Saufer und ein Teil der Fabriten find teils Berftort, teils beichabigt.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 13. Januar. Berichiebene Morgenblatter erfahren von guftanbiger Seite, bag fur bie Bergrößerung bes Bagenparts ber Staatseifenbahn - Bermaltung betrachtliche

Summen porgefeben feien.

Berlin, 18. Januar. Dem nach bem weftlichen Rriegsichauplag entianbten Berichterftatter bes "Berliner Lotalanzeigers", Rarl Rosner, gegenüber fagte ber Rronpring von Bagern, er fonne nur immer wieder ben beutichen Truppen fein höchftes Lob ausfprechen. Dichts fei ihnen gu viel und nichts gu bart und fie batten fcwere Tage hinter fich und ftanben noch in ichweren Tagen : "Denn unsere schlimmften Feinde find jest nicht bie Gegner ba brüben, fonbern bas Better, bas Baffer, aber auch beffen find fie herr geworben, fo wie fie aller Bibermartigfeiten herr geworben finb."

Berlin, 13. Januar. Die Befetung Rorfus burch frangofiiche Truppen ift. fo ichreibt bas "Berl. Tageblatt", nur ein weiterer Schritt in ber Ausführung eines Planes, auf ben bie Ententemachte fich offenbar geeinigt haben, namlid Griedenland ju gwingen, am Rriege teilgunehmen. Man broht ihm fur ben Gall, bag es an ber Reutralitatspolitit feithalte, mit bem bauernben Ber-Inft feines Infelbefites. Die Befetung bes Achilleion, bie feinerlei militarifche Bebeutung bat, burfte bie finbifden Gemuter ber Barifer und Londoner entauden, ba bie fcon gelegene Billa bem beutiden Raifer gehort, enblich auch, weil fie auch einmal etwas erobert haben, wenn es auch nur ein unbeschüttes Sanbhaus ift, bas auf neutralem Boben

Berlin, 13. Januar. 3m Sauptquartier von Gallipoli (5. türfifche Armee) fceint, wie Mario Paffarge ber "Boffischen Zeitung" brahtet, bie warme Januarjonne. Es wird bestätigt, bag bie Absicht bes Feinbes, abzugieben, niemandem verborgen war. Die Englander waren außerft nervos, verichoffen ihre Leuchtfugeln, fnallten zwedlos umber. Die türfifche Artillerie erzielte ausgezeichnete Erfolge. Bie übereilt bie Flucht war, beweift ber Umftanb, bag bie Englander nicht verfucten, ihre Bferbe fortgufchaffen; fie ichoffen fie, wie fie baftanben, in langen Reihen nieber.

Berlin, 13. Januar. Ueber bie feinblichen Fliegerangriffe auf Galoniti erfahren verichiebene Morgenblatter nachträglich aus London, daß mehrere Munitionstransporte im Lager ber Alliferten erplobierten. Bablreiche Bagen, Pferbe und viel Material murben vernichtet. Durch eine Bombe geriet ein Beltlager in Branb ; über 100 Mann wurden getotet. Unter ben inbifden Truppen brach eine Panit aus, ba unter ben Inbiern bei Fliegerangriffen ftets große Furcht herricht.

Berlin, 13. Januar. Bie verichiebenen Morgenblattern aus Bafel berichtet wirb, befpricht bie Barifer Breffe febr erregt bie verzweifelte Lage Montenegros. General Berthaut ichreibt, bas Trauerfpiel Gerbiens wieberbole fic. Riemals milrben bie Defterreicher auf ben Loween vergichten, welcher gleichzeitig bie Wege nach Cetinje und Rorbaibanien öffne. Der Bierverband, befonbers Stalien, fei allaufpat gefommen.

Berlin, 13. Januar. Rach einer Drahtung ber "Deutiden Tageszeitung" befagt eine Genfer Melbung, baß bie Berlufte bes italienifden heeres an ber öfterreichifden Front bis gum 1. Dezember 600000 Rann

an Toten, Bermunbeten und Bermiften betragen.

"Bohl

t Ropf.

to alle fe

immer n

häftigt, 1

einen an

Deutsche Kriegsgefangenenbehandlung.

Einen iconen Beweis für die Fürforge, die deutsche Beborden dem torperlichen und geiftigen Boble ber Kriegsgefangenen zuwenden, bilbet ber nachstehende Bericht eines frangofiichen Geiftlichen über Die Einmeibung eines neuen Befangenenfriedhojes in einem großen deut-

ichen Rriegsgesangenentager. "Man barf es uns nicht übelnehmen, wenn wir be" Beginn unferer Internierung die Frage ftellten: "Bas wird mohl die Gefangenicalt mit fich bringen?" Bir murden ploglich aus unferer Beimat und unferen Bemobn. beiten berausgeriffen und in fremdes Land verfest. Bir mußten uns in neue Berhaltnife einleben. Der Unfang war febr ichwierig, die Difziplin ftreng. Und babei ver-ftand man fich fo ichlecht. Doch and man Zeit und Duge. Beobachtungen anzustellen und die Berschiedenarige teit der Charaftere näher zu betrachten. Es wurde getadelt, und gerühmt. Aber allmählich verschwand das allgemeine Mißtrauen. Wie Deutschen hervorragende Eigenschaften besihen: Schassensgeist — Intelligenz — Ausdauer — Großmut. — Um nur sehtere gu befprechen, benn ber heutige Arieg gibt unerichnitterliche Beweife gur Begrundung der erftgenannten, fo haben wir manche Beifpiele vor Mugen. Die beutiche Militarbehörbe bat, in aufrichtiger Sochichagung unferer geftarbenen Rrieger, einen neuen Friedhof anlegen laffen. Wie feierlich feill, pietatvoll nimmt fich diefer aus, von hoben Riefern trauernd umichattet! Die Braber find gut gepflegt, mit Rreug und Inidrift gefdmudt und gefennzeichnet. Es murde uns großmütig gestattet, ein Denkmal in seinem Innern an errichten. Die Einsegnung dieser Erinnerungssause erfolgte. Sehr ritterlich haben sich der herr General S. und sein Offiziertorps bei der Feier benommen. Die Kommandaniur legte einen prachtvollen Verlentranz auf bem Sodel des Denkmals nieder Wie find fiele ab dem Godel des Dentmals nieder. Wir find ftolg ob folder Chrenbezeugungen, benn fie gelten ja unferm gangen Seere; und tiefgerührt, von Erkenntlichkeit durch-brungen, fehrten mir von der weihevollen Stätte gurud. Ein stiller Herzensmunsch blübte in unserm Innern auf. Wir gedachten unserer zuerst gestorbenen Rameraden, die auf dem Stadtfriedhose begraben lagen. Bir fehnten uns danach, diefe mit den übrigen Rriegern auf dem Militarfriedhofe vereint zu miffen. Die Ueber-führung erwies fich als fcwierig. Dennoch haben bie Militarbehörden nicht nur unferem Bunfche mit anertennenswertem Entgegentommen entsprochen, sondern fie haben noch eine Feier veranstaltet, die uns tief gu Gemute ging und in fteter bantbarer Erinnerung in unferen Harger eingeprägt bleibt. Am Sonnabend ging ein langer Zug triegsgesangener Franzosen und Russen, an ihrer Spise der französische Klerus, nach dem Friedhose. Dier erwartete uns eine angenehme Ueberraschung. Der Lagertommandant mit seinen Abjutanten, der Legerranischen sonie mehren Abjutanten, der Lagervorsteher sowie mehrere herren Difigiere ber Rommandantur, ber Chejargt bes Lagaretts, ber Baftor der epangelifden Gemeinde ber Stadt, der Garnifon. Oberinspektor waren zugegen. Es erklangen nun die weibevollen, harmonischen Tone der deutschen Militärmusitkapelle. Das war eine stimmungsvolle Einleitung zum
behren Gottesdienst. Alsdann bestieg der sranzössische
katholische Pfarrer, Abbe Guermann, den im Friedhof
neben den Gräbern errichteten Altar und las die heilige
Messe für die gesellenen Prisoer Er murde in einem Meffe für die gefallenen Krieger. Er wurde in seinem Amte assissiert von einem anderen französischen Geiftlichen, herrn Abbe Bernardin. Während des Megopfers trug ber französische Chor das Introit, Dies irae und mehrere andere religiofe Gefange por, begleitet von prachtigem, melodifchem harmonium- und Biolinipiel. Rach bem Bottesdienst hielt herr Guermann eine Anjprache, in der er nach einigen herzlichen Worten des Dankes an den herrn Major, an sein Offizierkorps und an all die an der Feier beteiligten Bersonen ganz besonders die Unstervelichkeit der Geele und die Soffnung auf ein neues Leben hervorhob. Alsbann erfolgte die Riederlegung geschmadvoller Rrange. Sie waren von ber Rommandantur bestellt und für jedes Brab einer bestimmt. Der herr Major legte den ersten Kranz auf ein Franzosengrab nieder, sein Abjutant einen solchen auf ein Russengrab. Eine Ansprache in russischer Sprache durch den Bertreter der russischen Kameraden beschloß die Feier. Es ift für uns eine angenehme Bflicht, unfere Empfindungen zum Ausdruck zu bringen. Ein beseiligender Hauch hat unser Innerstes ergriffen. Unsere gestorbenen Krieger, unsere ganze Armee, werden von deutschen Offizieren geachtet und verehrt. Und diese Ehre fällt auf uns zurück. Wir sind der Lagerverwaltung zum größten Dant verpstichtet und untere Ersenntlichteit mird mit uns auften Geschandlichtet und untere Ersenntlichteit mird mit uns auften Geschandlichtet und untere Ersenntlichteit mird mit uns auften Geschandlichtet und untere Ersenntlichteit mird mit uns auften Geschaus auch und unfere Erfenntlichfeit wird mit uns erffum Grabe endi-Dant dem herrn Infpetteur -ber Arie genenlager, der, wenn auch ftreng für Bucht und Difgiplin, edoch überaus gerecht und hochherzig ift, ebenfo dem herrn Lagertommandanten, der das Loger zu einem Muster-lager gemocht hat und uns ein so hutdvolles Entgegen-tommen zeigt. Herzlichen Dant dem Herrn Lagervor-steher, der unsere Wünsche und Gesuche aus freundlichste prüft und entgegeunimmt. Besten Dant auch den Herren Offizieren und all benjenigen, die uns dazu verhelfen, das Leben fo angenehm wie möglich zu gestalten, wie eben bie heutigen Umftande es erlauben. Wir haben eingeseben, daß die Lagerverwaltung aus Gerechtigfeitsliebe handelt. Denn fie bat jene großartige stimmungsvolle Feier für uns veranstaltet jum Zeichen ihrer Sochachtung geier für uns veranstaltet zum Zeichen ihrer Hochachtung unseren gestorbenen Brüdern gegenüber, nicht durch sentimentale Gesühle angeregt, sondern aus persönsicher Ueberzeugung. Der deutsche Geist empfindet allerwärts das Bedürsnis, Ritterlichkeit und Gerechtigkeit walten zu lassen. Die Redlichkeit blüht im deutschen Biute. Der Bahlspruch der Deutschen lautet: "Ehre, dem Ehre gebühret!" Und so sagen auch wir den Deutschen gegenüber: "Ehre, dem Ehre gebühret!"

Es wäre von höchstem Berte für den allgemeinen Bestsfrieden, wenn Deutschland und Frankreich brüderlich Hand in Kand alngeme, menn aufrichtlag und treue Freunde

Sand in Sand gingen, wenn aufrichtige und treue Freund-ichaft die Bergen beider Rationen vereinen wurde. Bir hoffen fest, daß nach diesem Kriege die beiden Länder fich verfohnen werden, um alsdann ungestört das gemein-ichaftliche Bohl beider Rationen fördern zu tönnen. In Anbetracht unferes heutigen Dentens und Gublens icheint unfererfeits ein folder Umichlag nicht ausgeschloffen. Bir feben mit Bertrauen ber Bufunft entgegen.

Poincaré, der große Unverantwortliche.

3m "Somme Endaine" vom 5. Januar macht Cle-Biel feiner Ungriffe:

Bu anderer Beit murbe ich mich, nach Blutarchijchem Mufter, mit Bergnugen einer Bergleichung ibrer (Boin-

carés und Briands) Charaftere mibmen, menn das Bort "Charatter" bier überhaupt an-wendbar ift. 3m gegenwärtigen Augenblid brauche ich nur auf den gemeinsamen Bug hingumeifen : ben Machthunger (ohne jedes Epitheton, wie ich gu bemerten bitte) und. die außerst heftige Angst vor jeder Ber-antwortlichteit. Diese Beobachtung ist interessant, weil die verderbliche Allmacht unserer Bureaufratie diese Uebel in geradezu ausschweisendem Mafie ent-widelt hat. In der Unordnung unserer Demotratie macht die Bureaufratie alles — vom Wichtigsten bis jum Geringften -, und bas swingt fie, fich gleichzeitig alle Rechte aller Bürger angumagen.

Benn einmal angesichts der Tatfachen die öffentlichen Rontrollmachte - Breffe und Barlament - fich der Ertenntnis nicht mehr verichliegen tonnen, daß biefe Munft des Allesmachenwollens gang offenfichtlich gum Richtstun führt, fo wird diefer lebe ftand in Friedenszeiten faft nur von politifden Metaphufitern beflagt. Go barf es aber im Sturme bes Krieges nicht fein, wenn die allgemeine Befahr felbft ben tragften Beift gu ber Forderung swingt,

daß am Steuerrad ein Bille fteht."

Clemenceau vergleicht bann bie Begenwart mit ber Beit ber Sintflut, als Roab, "ber birette Borabre unferes Baterchens aus dem Einfee", im Bertrauen auf ben Simmel mit verfchrantten Urmen bem Beltuntergang zuschauen fonnte, ohne jede Berant-mortung. "Aber herr Boincare, ber alles (auswendig) meiß, und herr Briand, ber ben Rest zu abnen imstande ift, tonnen fich nicht im unflaren barüber fein, bag feit jenen fernen Beiten Jehova fich von uns abgefehrt bat. Einer ber festen Gendboten des Emigen, der mabrichginlich nur ziemlich verichmommene hijtorifche Borftellungen habe, fand die Formel für den außersten Egoismus einer Regierung: "Rach mir die Siniflut!" Und die Siniflut tam, als Blutregen. . . Geit jenen Tagen sind un ere Sitten gludlicherweise sanster geworden. Aber die Berantwortung bleibt befteben.

Unfere Minifter find verantwortlich : mitten im Trubel verdrießlicher Fragen werden fie nicht mude, bas auszu-fprechen. Der Brogeft ber Minifter Rarls X. macht ihnen Dut. Aber ich mochte nicht die Sand bafür ins Feuer legen, daß ber Unverantwortliche jelbit jenfeits jeder Berantwortung thront, da bie neue Beltordnung jeden zwingt, por dem Tribunal der Menicheit Rechenicaft abgulegen, ehe er por ben Richterftubl bes Emigen tritt. Und ber Urteilsfpruch tonnte befonders fcmer ausfallen, wenn ber Ungeflagte ich die zeitweilige Ohnmacht der öffent. lichen Rontrolle in Rriegszeit, unter dem Drud der feindlichen In vafion, etwa gu-nuge gemacht hatte, um fich auf Roften bes bochften Baterlandsintereffes ungefes.

liche Rechte angueignen.

Durchhalten.

Dem dentiden Volke ju Menjahr 1916.

Bon Th. Cung-Gobesberg a. Rh.

Bas raufct ber Rhein! Der Gidwald brauft, Gewitterfturm im Lanbe! Der Rriegsgott redt bie Gifenfauft, Del, wie fein Bligichmert nieberfauft Auf feige Rauberbanbe! Der Flammenroffe ichnaubend Deer Berftampft bes Frangmanns Fluren. 2Beh England! Ueberm 2Beltenmeer Sallt ber Ranonenbonner ichmet, Seit wir bir Rache fcwuren. -Allbeutfdland macht: Gin Gifenwall Starrt rings im Schutzengraben. Bleich Geffeln ftart im Bogenprall Stehn unfre Felbgrau'n überall, Die Breugen, Bayern, Schwaben Allbeutichland blutet : Beil'ger Schmers Durchgittert Bolf und Gauen. So manches eble Belbenherg Treu bis jum Tob - jog heimatmarts In fel'ge Friebensauen. Allbeutschland fiegt: Es muß ja fein; Der herrgott wirb icon malten. Drum brauft ber Eidwalb, raufcht ber Rhein: Mein Bolt, bleib' hart wie Stahl und Stein! Jest gilt's nur burchzuhalten.

Mus aller Welt.

+ Finanzielle Magnahmen in Belgien. Bechfelmoratorium in Belgien wird in ber Weise abgebaut, daß die Frist für Erhebung des Brotestes und für die sonstigen zur Erhaltung des Regresses not-wendigen handlungen für alle por dem 3. August 1914 im Bebiete des Generalgouvernements ausgestellten und bis 31. Januar 1916 dort gablbaren Bechiel über 200 Franten um 19 Monate 7 Tage hinausgeschoben ift; für die außerhalb des Bebietes bes Beneralgouvernements ausgestellten Bechjel und alle Bechjel von 200 Franten und weniger ift die Frist um 22 Monate 7 Tage verlängert. Der Brotest darf erst in den letzten 7 Tagen der Frist erhoben werden; innerhalb dieser sieden Tage muß er aber auch erhoben werden. Für sämtliche Bechfel ift bom 1. Februar 1918 ab die Broteitfrift um 5 Tage auf 7 Tage verlangert, ebenfo die Frift für die Ausübung des Regrefrechts bes Inhabers um 14 Tage.

Das Bantenmoratorium ift in oweit auf

gehoben, als alle Rudforderungen von Betragen, Die gur Bahlung von Schulden und gur Befchaffung von Material oder Baren für den eigenen Betrieb beftimmt find,

befriedigt merden muffen.

Gerner ift die Berordnung bes Ronigs der Belgier betreffend Mugerfraftlegung ber Berfall. flaufeln aufgeboben, aber ben Berichten für den Gingelfall die Befugnis übertragen, ju beftimmen, ob beftimmte Rechtsfolgen aus der Richtzahlung ober nicht recht. Betordnung betreffend Abbau des Moratoriums

tritt am 1. Februar 1916 in Rraft. Sie gilt nur fur ben belgifchen Teil des Generalgouvernements. Das Recht der Berichte, im Gingelfalle auch in Bechielfachen Bablungs-friften gu gemahren, bat die Berordnung befteben laffen.

+ Rudlehr belgifcher Finchtlinge. "Rieums ban ben Dag" melbet von der Grenze von Rordbrabant, daß im legten Monat 15 000 Flüchtlinge nach Belgien gurud-

für die Schriftleitung verantwortlich: Karl Klofe, Berborn

Befanntmachung.

Am Montag, den 17. d. Dets., pormitte von 8 /. - 12 Ubr wird im Rathausiaal an gering mittelte Familien

Reis in 60 Pfg. das Pfund perfoutt.

Berborn, ben 13. Januar 1916 Der Burgermeifter: Birfenbas

Befannimaduna

Meine Befanntmachung vom 31. v. Dits. bete meldung der Militarpflichtigen jur Ret tierungoftammrolle mirb bahin ergangt, bag fich i Beit bis jum 15. Januar b. 36. auch Diejenigen Dil pflichtigen, bie bereits jum Militarbienft ausgehoben gu melben haben

In der Zeit bis jum 15. Januar d. 36. bab fich baber alle Militarpflichtigen der Gebur jabre 1896, 1895 und 1894 ohne Rudf darauf, ob fie bereits jum Militardienft a gehoben oder gurucfgeftellt worden find, in bienger Stadt ihren Aufenthaltsort haben, auf 3h Rr. 10 des Rathaufes gur Refrutierungsftammrolle an

Richtanmelbung gieht ftrenge Bestrafung nach fic.

Berborn, ben 6. Januar 1916. Der Bürgermeifter: Birtenbah

> nen bra

fich

Bol

Die ber

Mus

dür

und

tren

gang Seld Rön Gieg und ber Gich

Rail

āmai fdüt geru lage

arbei

feinen

alligi

banble

bier, i

auf be

tnarri

lerwei

Unier

ladent

Straß

Danbe

gablt !

let, thu

eimma

luoh!

branch

Meisterkursus.

In ben Monaten Januar bis Mary wird wie jabrlid in Dillenburg wieber ein

Vorbereitungskursu

für bie theoretifche Meifterprüfung ftattfinden. Lehrgeg ft an be: Budifibrung, Ralfulation, Gemerbeordnung, Rei verfiderungsordnung, Bediellehre, Schriftwediel. Unte richtsgeit: Montag und Donnerstag von 41/2-61/ Unterrichteraum: Gemerbliche Fortbilbungeiche Sonorar: 5 Mf. Unmelbung bei bem Borfigen bes Bewerbevereins, Berrn Sch. Richter ober Derrn & bilbungefdullehrer Dr Donges.

Bu bem Rurfus werben auch Frauen und Todi von Sandwerfern und Gewerbetreibenben, vor allem Erlernung ber gemerblichen Buchführung, jugelaffen

Die Sandwerfsfammer Biesbaden



für Daus- und Rleingartenarbeit ju balb ober fpater in finberlofen Sausbalt in Rleinftabt gefucht. Erwünscht ift mog-Saushalts unter Anleitung ber hausfrau. Naberes in ber Beicafteftelle biefes Blattes.

Bräftiges Mädchen

116 Jahre alt, fucht Stelle. Raberes fagt bie Beichaftsitelle b

Suche für tofort 1-2 tüditige Holischneider

Zimmerleute für dauernde Befchafti:

gung.

F. W. Valentin Dampffagemert Bicten.

neue vorschriftsmäßige

mit und ohnelfirmenaufbrud liefert

Buchdrucerei E. Anding Berborn.



Beiferkeit, Berfdileit ung, Batarrh. fdumerjenden fale, Beudibuften, fowte a Horbengung orgen Grkältungen,

baber bodmilltommen jebem ftrieget 6100 uffe bon Merit u. Privaten be burgen ben ficheren drief Batet 25 Dig Dofe 50 Die Kriegspad 15 Bi., fein Bot

Bu haben in Apotheke omie bei:

G. W. Hoffmann in Herbe Carl Mabrien in Herbon Ernst Plets Nachfl. in Dillenburg

Kirglicht Basrich Donnerstag, ben 13. 3 abends 81/2 Ilbr: Rriegbetsftunbe in ber 2 borbin meifter didie. 2Hane niamai Ri

gebt!" Radii